Landessynode
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
10. bis 13. November 2021

B e s c h l u s s
der Landessynode
betr. Wort des Bischofs – Geflüchtete an polnisch-belarussischer Grenze

---

Die Landessynode ist entsetzt über die humanitäre Situation der Geflüchteten an der polnisch-belarussischen Grenze. Sie verurteilt den zynischen und menschenverachtenden Umgang des belarussischen Diktators Alexander Lukaschenko mit den Hoffnungen und der Not der geflüchteten Menschen. Sie erwartet von der Europäischen Kommission, dem Europäischer Rat und weiteren Politiker:innen Europas, ethische Werte zu achten und sich zum Wohle der Geflüchteten einzusetzen. Sie erhebt ihre Stimme und fordert, dass an der europäischen Außengrenze die Genfer Flüchtlingskonvention eingehalten wird. Darüber hinaus soll Menschen Zugang zu einem fairen Asylverfahren gewährt werden und es soll keine Pushbacks und keine Gewalt gegenüber Geflüchteten geben. Journalist:innen, Hilfsorganisationen und Ärzt:innen sollen in das Grenzgebiet vorgelassen werden. Sie dankt Vertreter:innen der lutherischen Kirche in Polen und der katholischen Kirche in Polen sowie der polnischen Zivilgesellschaft für ihren Einsatz zugunsten der in Not geratenen Menschen. Die Landessynode dankt allen staatlichen Stellen, allen zivilgesellschaftlichen Kräften und allen Einzelpersonen, die Geflüchtete aufnehmen, betreuen, versorgen und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben die Möglichkeit geben, Schutz und Asyl in Deutschland zu beantragen. Die Landessynode bittet die Kirchengemeinden und kirchlichen Träger, sich für eine gute Willkommenskultur einzusetzen und Fürbitte zu halten.

Harald Geywitz
Präses

Berlin, 13.11.2021